

Gesellschaft zur Ausnützung der Wasserkraft des Niagara-
falls ihre zweite große Kraftübertragung von dem Falle
nach der Stadt Buffalo, dem Platze der panamerikanischen
Ausstellung, fertiggestellt.
— (A m e r i c a n Y a m a s)

— (Vermeintliche Uzerei.) Wässerthal und Rosenzweig, die an der Börse zusammen ein gutes Geschäft gemacht haben, unternehmen daraufhin eine Vergnügungsreise nach Benedig, wo sie in einem feinen Hotel an der table d'hôte speisen. — Während des Essens wendet sich Wässerthal an Rosenzweig: "Reich' mir das Menüh!" — "Menü sagt mir!" korrigiert ihn dieser rasch und leise. "Radierlich," antwortete Wässerthal höhnisch, "wegen Dir werd' ich lächein!"

Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (V a n d w i r t s c h a f t l i c h e V o r t r ä g e.) Be-
kanntlich hat das f. f. Ackerbauministerium eine Subvention
von 6000 K. zu dem Zwecke bewilligt, dass junge Obstbäume
angekauft und unter jene Landwirte Innerkrains unentgelt-
lich vertheilt werden, deren Obstculturen im vorigen Jahre
durch Eisregen vernichtet oder arg beschädigt wurden. Um
nun den Landwirten, welche mit Obstbäumchen betheilt
werden, mit Rath und That an die Hand zu gehen, wird der
landwirtschaftliche Wanderlehrer Herr Fr. G o m b a c h im
Laufe dieser Woche in Innerkrain eine Reihe von Vorträgen
über Obstzucht abhalten. Vorgestern und gestern wurden
solche Vorträge in Palzje, Dornegg, Parje und Grafen-
brunn abgehalten; heute finden Vorträge in Sembijje und
Unter-Semon, morgen in Smerje und endlich am Freitag
in Radanjeselo und Kal statt. Bei dieser Gelegenheit
werden auch die Obstbaumplantzungen derjenigen Land-
wirte befrüchtigt werden, welche bereits im vorigen Jahr
mit Obstbäumchen betheilt wurden. Hieran anschließend
wird Herr Gombac im Laufe der nächsten Woche in
Wippacher Gerichtsbezirke einige Vorträge über Weinbau
abhalten, und zwar am 24. März vormittags in Ustje, nach-
mittags in Planina, am 25. März vormittags in Bubanje.
Den theoretischen Vorträgen folgen praktische Demon-
strationen im Freien.

— (Veränderung im politischen Dienste.) Der f. f. Regierungs-Official Johann Maienovitsch in Loitsch wurde über sein Ansuchen in den bauernnden Ruhestand versetzt.
— (Handels- u. Agrar-

— (Handels) —

— (Handels- und Gewerbekammer für
Krain.) Tagesschriftung, 1863, 1, 100.

(Handels- und Gewerbelammer für
Tagesordnung der heutigen Sitzung: 1.) Vor-
lage des Protokolles der letzten Sitzung. 2.) Mittheilungen
des Präsidiums. 3.) Eingabe von 33 Handelsleuten in Laib-
ach um Einschränkung der eine Woche dauernden fünf
Jahrmärkte. 4.) Eingabe des Gremiums der Kaufleute in
Laibach an die t. t. Finanzdirection um Einführung der
Amtsstunden von 8 bis 2 Uhr bei der t. t. Steueradmini-
stration. 5.) Vorschlagswahl eines Mitgliedes und einer
Gründung des Handelsakademie. 6.) Ausschusswahl für die
Fortschritte für das gewerbliche Unterrichtswesen. 8.) Be-
richte: a) über die Errichtung einer kommerziellen, bezir-
kowschen Lehranstalt in Adelsberg; b) über ein Con-
cessionsgesuch eines Frachten-Reclamationsbüros; c) über
die Frage, ob eine Handelsusance besthehe, die die
gewerblichen Lehranstalt in Adelsberg; d) über die Frage, ob die
Belännntmachung des Austrittes aus einer Handelsgesell-
schaft durch Circulare fordere; e) über die Frage, ob die
Fleischausschrottung und der Verkauf von rohem und ge-
kochtem Fleische auf dem Kirchweihfeste bei drei Pfarr-
kirchen Božákov-Božákovský Rosalnec als gewerbsmäßige
Betriebe des Fleischgewerbes zu betrachten sei; f) über
den Gesuch der Gemeinde St. Cantian um Vermehrung des
Marktes; g) über eine unbefugte öffentliche Ankländigung
eines Ausverkaufes; h) über die Einführung des Tele-
graphendienstes bei den Gehalts- und Beförderungsvorschriften
für die Angestellten der Kammer; i) über eine Eingabe der
Grazer Handels- und Gewerbelammer, betreffend die neue
Erlöse auf der Südbahn. 9.) Verleihung eines Stipen-
diums für höhere der Exportakademie. 10.) Verleihung von
Stipendiis für Schüler und Schülerinnen der t. t. gewer-
blichen Fachschulen in Laibach.

(In und strielleß.) Die Leykam = Josefsthaler
Achtungsgesellschaft beabsichtigt in Josefsthal die Chlortafel-
anlage zu vergrößern. Ueber das Ansuchen um Baubewill-
igung wird am 23. d. M. um 2 Uhr nachmittags die con-
missionelle Localverhandlung stattfinden.

— (Ortsgruppe Laibach des österreichischen Eisenbahnbeamten-Vereines) Die Generaldirection der Südbahn-Gesellschaft machte unlängst an ihre Beamten Zusagen hinsichtlich Gehaltsaufbesserung, welche dahin lauteten, dass eine Gehaltsaufbesserung für die Südbahnbeamten mit 1. Jänner 1902 erfolgen werde, wenn der österreichische Eisenbahnbeamten-Verein weitere Schritte an das Parlament obmache, an die Regierung in dieser Angelegenheit unterlässt, dass durch diese Gehaltsaufbesserung die Südbahnbeamten nicht besser gestellt werden könnten als die Beamten der übrigen Bahnen, weil die Südbahn aus bekannten finanziellen Gründen hierin nicht an der Tête marschieren könne; ferner dass es vom Ergebnisse der bereits eingeleiteten Studien abhängen werde, in welcher Weise und in welchem Umfange diese Gehaltsaufbesserung Platz greifen solle. Auf Grund dieser Zusagen wurden über die Aufforderung des Eisenbahnbeamten-Vereines Versammlungen der Ortsgruppen einberufen, um das Votum der Beamtenchaft in Hinblick auf die Beschlüsse des Südbahnbeamten-Tages in Graz einzuholen. Seitens der Ortsgruppe Laibach war eine solche Versammlung für Sonntag, den 17. d. M., einberufen worden und fand nachmittags in den Clublocalitäten «Bairischer Hof» unter dem Vorsitz des Obmannes Herrn Ritter von Hohenfels statt. Zu derselben erschienen gegen 70 Mitglieder der Ortsgruppe, außerdem Delegierte der Ortsgruppen Bruck und Görz. Mit besonderer Genugthuung wurde das Erscheinen des Vereins-Vicepräsidenten und Obmannes der Personalcommission der Südbahn, Herrn Lühr, begrüßt und demselben im Verlaufe der Versammlung der Dank und das Vertrauen der Vereinsmitglieder berecht zum Ausdrucke gebracht. Neben dem Verhandlungsgegenstand entspann sich eine mehrstündige Debatte, in welche Herr Lühr wiederholt aufklärende Eingriff. Nachdem mehrere Resolutionen eingebracht worden waren, einigte sich die Versammlung zu folgender Entschließung: Die heutige tagende Versammlung der Ortsgruppe Laibach beschließt, bis zum 1. Juli 1902 das Ergebnis der Studien des Herrn Hofrat Dr. Eger inbetreff der Gehaltsaufbesserung abzuwarten und verlangt aber, falls die Grundzüge der Aufbesserung der Lage der Beamtenchaft den am Grazer Tag gestellten Mindestforderungen nicht entsprechen, der Leitung des österreichischen Eisenbahnbeamten-Vereines die Durchführung der Grazer Beschlüsse. Eine weitere Resolution befasste sich mit dem außertourlichen Avancement. In dieser Richtung wurde folgende Entschließung gefasst: Die Vereinsleitung wird aufgefordert, zu erwirken, dass seitens der Südbahn-Gesellschaft bei außertourlichen Beförderungen die hier maßgebend gewesenen Gründe bekanntgegeben werden. In ähnlicher Weise ist an die l. l. Staatsbahnverwaltung heranzutreten. — Als zweiter Delegierter zur Hauptversammlung nach Wien wurde das Mitglied H. Wallner gewählt; zum Versammlungsort für den nächsten Collegentag am 14. April wurde St. Peter-Krain bestimmt. Schliesslich gelangten noch einige inter-

Anglegenheiten zur Besprechung.
— (Aufnahme von Cadettenschüler
Jünglinge von österreichischer, beziehungsweise ungarische
Staatsbürgerschaft oder bosnisch-hercegovinischer Land
angehörigkeiten, welche die körperliche Eignung für
Militärerziehung besitzen, den Nachweis über die
Solvierung der vier unteren Classen einer Realschule oder
eines Gymnasiums (mit öffentlichen Rechten) erbringen
(von ungenügenden Noten im Lateinischen oder Ge-
schichtlichen wird abgesehen), eine genügende Aufnahmeprüfung
ablegen und mit 1. September im Alter zwischen
und 17 Jahren stehen, können in den I. Jahrgang
Infanterie-Cadettenschule in Karlstadt aufgenommen
werden. Den einzelnen Classen der Mittelschulen sind
correspondierenden Classen der nach dem XXXVIII. Gesetz
Artikel vom Jahre 1868 organisierten ungarischen
Bürgerschulen, der Communal-Bürgerschule in Flus-
sau und die V. bis VIII. Classe der kroatischen «höheren
Volkschulen» in Otočac, Ogulin, Sisak, Neu-Gradec
und Brod hinsichtlich der Anforderung der nachzuweisenden
Vorkenntnisse für den Eintritt in eine Cadettenschule
gleichgehalten. Circa 80 Aspiranten, welche den An-
forderungen der Aufnahmeprüfung nicht entsprechen
können mit Zustimmung der Angehörigen in einem ein-
jährigen «Vorbereitungscurs» eingetheilt werden, nach
dessen Absolvierung sie in den I. Jahrgang einer
Cadettenschule aufsteigen. Solche «Vorbereitungscurse»
bestehen an den Infanterie-Cadettenschulen in Pre-
ßburg, Marburg und Straß. Die Angehörigen haben
in den Aufnahmgesuchen zu erklären, ob sie mit
eventuellen Eintheilung des Aspiranten in diesen Curs
einverstanden sind oder nicht. Das Schulgeld beträgt
Söhne von Personen der bewaffneten Macht 24 K.,
Söhne von Offizieren im Reserve-, nichtaktiven Landwehr-
und im Verhältnisse «außer Dienst», dann von
und Civil-Staatsbeamten (Bediensteten) 160 K., so
300 Kronen jährlich und ist in zwei Raten, bei Mind-
bemittelten in Monatsraten zu erlegen. Dafür erhält
der Jüngling eine humanistisch-militärische Erziehung
welche ihn befähigt, nach genügender Absolvierung

Anstalt in vier Jahren als Cadet in die I. und II. Infanterie zu treten und als Officier die höheren Fachbildungsanstalten zu frequentieren. Die Kosten der Erhaltung der Böglings, bis auf jene für Wäsche, trägt der Militäretat. Die Gesuche um Aufnahme sind bis längstens 15. August dem Commando der Infanterie-Cadettenschule in Karlstadt direct einzusenden. Alle näheren Bestimmungen sind aus der «Vorschrift über die Aufnahme von Aspiranten in die I. und II. Cadettenschulen» zu ersehen, welche vom Commando der obigen Schule in deutscher und kroatischer Sprache um 44 Heller franco bezogen werden können.

— (Slovenischer Alpenverein.) Vor gestern abends fand im slovenischen Alpenvereine ein Vortragsabend statt, an den sich eine Ausstellung der von den Vereins- Amateurphotographen gemachten Aufnahmen anschloss. Der Obmann-Stellvertreter des Vereines, Herr Dr. Vladimir Foerster, setzte seinen Vortrag über seine Reise durch die Schweiz in jener fesselnden Weise fort, die ihm bereits bei der ersten Abtheilung seiner Schilderungen warmen Beifall eingetragen hatte. Mit Interlaken beginnend, führte Herr Dr. Foerster seine Zuhörer durch das rühmlichst bekannte Lauterbrunnenthal, schilderte in lebhaften Farben die Gruppe der Jungfrau, entwarf ein anzehnbares Bild des Brienzer Sees, der Stationen Gießbach und Meiringen sowie der von Touristen massenhaft aufgesuchten Aareklamm, um sodann den Mons fractus, den Pilatus, zu besteigen, von welchem aus sich die herrlichste Aussicht auf vierzehn Seen, darunter auf den Bierwaldbäcker See, eröffnet. Des weiteren führte uns der Herr Vortragende die Hotelstadt par excellence Luzern vor, beschrieb den Gletschergarten, die sagenumwobenen Ortschaften Flüelen und Altiborg, den Rütli, verweilte sodann am Zugersee, in Einsiedeln, um endlich mit den Sehenswürdigkeiten der Stadt der geistigen Freiheit, Zürich, abzuschließen. Der Vortrag wurde mit lautem Applause aufgenommen, und der Vereinsobmann, Herr Professor Drözen, dankte dem Vortragenden in herzlichen Worten für die so anschauliche Schildderung der Schweizer Schönheiten, worauf er noch an die Vereinsmitglieder einen Appell in dem Sinne richtete, für die Erschließung der landschaftlichen Schönheiten unserer Heimat, die leider noch nicht alle voll gewürdigt werden, ihr Möglichstes beizutragen. — Hierauf berichtete Herr Professor Mächer als Obmann der Section der Amateurphotographen über die Ausstellung der photographischen Aufnahmen. Eine große Anzahl derselben (gegen 100) wurde vom Herrn Dr. Kado Frilan angefertigt; darunter befinden sich sowohl gewöhnliche als auch Chromophotographien, Aufnahmen in Platinographie und endlich Gummibilder. Weitere Aussteller sind die Herren Knafelc, Gregorec, Bazula, Josef Petrić und Brunno Rötter. Um das Arrangement der Ausstellung haben sich Frau Šlof und Herr Verovsek verdient gemacht. — Die wohlgefügten Aufnahmen der verschiedensten Art erfreuten sich bei der hierauf erfolgten Besichtigung lebhafter Anerkennung. — Wie man uns mittheilt, wurde die Ausstellung den ganzen gestrigen Tag zahlreich besucht.

* (Section «Krain» des Deutschen und Österreichischen Alpenvereines.) Der gestrige Vortragsabend, an dem Herr Ludwig durch einen formvollendeten Vortrag über eine von ihm unternommene Bergfahrt auf den Ortler, der durch große Schattensilber und selbst entworfene Karten illustriert wurde, die in ansehnlicher Zahl erschienenen Mitglieder und Freunde des Vereines fesselte, gehörte zu den gelungensten Veranstaltungen der rührigen Section. Ein näherer Bericht folgt.

— (Vereinsversammlung.) Am 28. d. M. hält der Verein «Mestna godba» in Rudolfsdorf im Gastlocale Müller seine ordentliche Vollversammlung mit der üblichen Tagesordnung ab. Beginn um halb 7 Uhr abends; sollte die Versammlung um diese Stunde nicht beschlußfähig sein, so folgt die zweite Versammlung unmittelbar darauf um 7 Uhr. — e —

— (Aus Eifersucht.) Am 12. d. M. abends befanden sich der Taglöhner Johann Mastrl aus Straßlitz und der Fleischhauersohn Johann Hafner von ebendort in einem Wirtshause, das sie gemeinschaftlich verließen. Auf der Straße verbot Mastrl dem Hafner, noch je zu seiner Frau zu kommen, beziehungsweise seine Wohnung zu betreten. Kaum hatte aber Hafner erklärt, sich diesem Verbote fügen zu wollen, so erhielt er vom Mastrl einen Schlag auf die Wange. Als ihn der Bursche nach dem Grunde hiefür befragte, feuerte Mastrl zwei Revolverschüsse gegen ihn ab und traf ihn oberhalb der linken Schlüsse. Nur infolge des Umstandes, dass das Projectil unter der Haut stecken blieb, entging Hafner dem Tode. — Mastrl wurde dem Bezirksgerichte in Kraainburg eingeliefert. — 1.

— (Hundswuth.) Um 12. d. M. wurde in Arçh die $2\frac{1}{2}$ Jahre alte Auguste Goriszel von einem wuthverdächtigen Hunde in die rechte Wade blutig gebissen. Man suchte des Hundes habhaft zu werden und erschlug ihn auch bald darauf. Das gebissene Kind wurde vom Districtsarzte in Arçh untersucht und verbunden; es

wird nun in die Schuhtypungsanstalt Rudolfsstiftung nach Wien überführt werden. Über die Gemeinden Arch, Bučka und Bründl wurde bis zum 12. Juni die Hundicontumaz verhängt.

— (Krainische Industriegesellschaft.) Der Ministerpräsident hat die auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung der Actionäre der krainischen Industriegesellschaft in Laibach vom 13. November 1900 geänderten Statuten dieser Gesellschaft genehmigt.

— (Dienstausch.) Infsose bewilligten Dienstausch der Herren Gerichtskanzlisten Franz Darovec und Johann Novak kommt der erste nach Rudolfswert und der letztere nach Tressen.

— (Beichten begängnis.) Unter außerordentlich großer Beileidigung aller gesellschaftlichen Schichten unserer Stadt erfolgte gestern nachmittags die Beiseitung der Präsidentin des patriotischen Frauen-Hilfsvereines vom Roten Kreuze für Kran, Frau Celestine Schiffer. Der Verblichenen gaben unter anderem Seine Excellenz Herr Landespräsident Freiherr von Heini in Begleitung des Herrn Landesregierungsschreibers Haas, Herr Bürgermeister Hribar u. das letzte Geleite.

— (Ein Jubelpriester.) Wie bereits kurz erwähnt, feierte gestern der Canonicus des Rudolfswert Capitels Monsignore Matthias Jericha sein 50jähriges Priesterjubiläum. Der Jubilar war am 17. Februar 1828 in Laibach geboren und empfing am 28. Juli 1850, da er noch zu jung war, um zum Priester ausgeweiht zu werden, das Diaconat. Sodann fungierte er bis zum 16. März 1851 als Erzieher der drei Kinder des Herrn I. I. Bezirksrichters Merkl. An dem genannten Tage empfing er die priesterlichen Weihen und hielt am 19. desselben Monates seine Primiz in der Laibacher Domkirche. Hierauf wirkte er als Kaplan in Dornegg und dann in derselben Stellung in Radmannsdorf, wohin er im Schlosse des Grafen Thurn Hauslehrer des jungen Grafen und späteren Landeshauptmannes von Kran war. Im September 1852 als Präfect ins Klosterianum nach Laibach berufen, lehrte er an diesem Institute bis zum Jahre 1857. Sodann wirkte Herr Jericha bis 1864 als Kaplan bei der Pfarre St. Peter in Laibach und von 1864 an durch volle 30 Jahre als Katechet an der externen, später als Beichtvater und Katechet an der internen Ursulinerinnenschule in Bischofslad. Im Jahre 1894 kam Herr Jericha als Canonicus nach Rudolfswert. Von Seiner Majestät dem Kaiser durch das goldene Verdienstkreuz und die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste ausgezeichnet, wurde der Jubilar mittlerweile auch zum päpstlichen Ehrenkämmerer und fürstbischöflichen geistlichen Rathe ernannt.

— (Blutregen und rother Schnee.) Das seltsame Phänomen eines gelblich-roth gefärbten Regens, des sogenannten Blutregens, beziehungsweise rothen Schnees, hatte am 9. und 10. d. M. eine ganz enorme Ausdehnung. Bekanntlich meldeten telegraphische Nachrichten aus Sicilien und aus mehreren Städten Unteritaliens schon vom 9. d. M. früh die Wahrnehmung eines auffallend rothgefärbten Gewölkes, das, von heftigen Siroccostürmen dahingetrieben, auf seinem nördlichen Flügel überall mehr oder minder starke Niederschläge, die als Schlamm- und Blutregen bezeichnet wurden, fallen ließ. Dieselbe Beobachtung wurde auch in vielen Städten Mittel- und Oberitaliens, ferner auf den dalmatinischen und istrischen Inseln sowie in Fiume, Pola, Triest und Görz, jedoch erst bedeutend später, am 9., beziehungsweise am 10. März, gemacht. Naturgemäß trat, je weiter nach Norden, desto später und schwächer dieser trübe Regen in die Erscheinung. Das sonderbar helle und lichtverbreitende Gewölk zog von der Adria über die Berglandschaft des Karstes gegen die Julischen Alpen und ließ überall im Gebirge rothgefärbten Schnee fallen. Demzufolge wurde aus zahlreichen ombrometrischen Beobachtungsstationen in Kran von einem roten und rostfarbigen Schneefall nach Laibach berichtet. Dieser Schneefall wurde in Kran überall am 10. d. zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags, aus gelblichroten Wolken beobachtet; er bedeckte die bereits vorhandene Schneelage an 3 cm hoch mit einem seltenen Neuschnee. Die analoge Erscheinung wurde ferner nach 4 Uhr nachmittags in Tarvis beobachtet. Wie bekannt, erstreckte sich dieser gelblichrothe Schneefall auch noch über einen großen Theil der östlichen Karawankenketten, ferner über Klagenfurt weiter nach Norden, wie auch wesentlich von Tarvis in nördlicher Richtung weiter fort, bis endlich die seltsam belasteten Wollendünste erschöpft waren. Zur Erklärung dieser merkwürdigen Naturscheinung wird bemerkt, dass die auffallende Färbung des Regens im Süden, beziehungsweise des Schnees im Gebirge, durch einen außerordentlich feinen Sand und Staub hervorgerufen wurde, der aus den afrikanischen Wüsten von kolossal breiten Wirbelsstürmen — den sogenannten Samum und Chamsin — einige tausend Meter hoch emporgehoben worden sein muss, worauf die mit den Siroccowellen nordwärts getragenen Staubteilchen, über viele tausend Quadratmeilen des Mittelmeeres, der Adria und der benachbarten Festländer verbreitet, mit dem herrschenden Regen, beziehungsweise Schneegesüßer, herab-

fielen. Der Zeitraum, in welchem dieses Wollen-Phänomen von Messina nach Tarvis (circa 935 km Luftlinie) getragen wurde, entspricht einer mittleren Windgeschwindigkeit von 32 km per Stunde.

P.

Theater, Kunst und Literatur.

* (Deutsche Bühne.) Die erste Gastvorstellung von Fräulein Marie Schleinzer in der mimischen Rolle als Velva setzte mit einem Andrang und einem Erfolge ein, der zugleich nicht mehr überboten werden konnte. Die Künstlerin hatte die Sympathien des Publicums als Mimikerin im Sturme erobert, und diese Sympathien wurden ihr auch als Schauspielerin entgegengebracht. Der Andrang des Publicums, wie dessen ausgezeichnete Stimmung hielten sich demgemäß bei der zweiten vorgestrittenen Vorstellung, in der Fräulein Schleinzer als Claire im «Hüttenbesitzer» debütierte, auf gleicher Höhe, und die zahlreichen Theaterfreunde bereiteten Fräulein Schleinzer einen großen Erfolg, bei dem es Beifallsstürme und Blumenspenden in schwerer Menge gab. Dieser Erfolg erschien aber für die Künstlerin umso bedeutungsvoller, als damit eigentlich ein neuer Abschnitt ihrer Künstlerlaufbahn seine Sanction erhielt. Die hervorragenden persönlichen und künstlerischen Eigenschaften der Mimikerin waren natürlich von großem, erfolgreichem Einflusse auf ihre erste schauspielerische Leistung, denn die seelische Kraft ihrer Geberdensprache, die schöne, elegante Erscheinung, die einen starken äußerer Reiz ausübt, unterstrichen sehr wirksam das gesprochene Wort, ja sie waren dort, wo der rein mimische Gesichtsausdruck ausschlaggebend war, von großem Eindruck. Die echte Weiblichkeit ihres Wesens sowie das sanfte Altorgan, dem vorherhand eine größere Steigerungsfähigkeit mangelt, lässt die Künstlerin weniger zur Darstellung leidenschaftlicher, dämonischer Glutweiber als zur Gestaltung sanfter Dulberinnen geeignet erscheinen. Es waren daher jene Scenen von tiefster Wirkung, wo das reuige, liebende Weib ihrem Schmerze, ihren Thränen freien Lauf lässt, kurz wo die Sphäre warmquellenden Empfindungswesens zur Geltung kam.

In den Scenen der großen Leidenschaft, insbesondere in der Auseinandersetzung mit dem aus Trost, Rache und verletzter Eigenliebe angetrauten, ungeliebten Gatten, da sie mit lautem Hohne in immer steigernder Leidenschaft bis zum Ausbrüche wilden Hasses die grimme Verachtung dem in ihren Augen tiefstehenden Manne entgegenstieudern soll, wurden aus den bereits erwähnten Gründen die Höhepunkte nicht erreicht. Zweifellos war jedoch die erste Leistung der Künstlerin in einer großen, schwierigen Sprechrolle sehr beachtenswert. Eine gewissenhafte Controle der correcten Aussprache, eine gewisse Präzision der häufig überhafteten Bewegungen und der Überdeutlichkeit des mimischen Ausdruckes werden sich bei der Intelligenz und Begabung von Fr. Schleinzer bei weiteren schauspielerischen Proben von selbst einstellen. Hervorzuheben kommen noch die prächtigen Toiletten der Künstlerin, die eine Sehenswürdigkeit bildeten.

Einen trefflichen Partner hatte die Gastin an Herrn Kühne, der den Derblay mit schlchter, treuerziger Männlichkeit, edlem, kraftvollem Gefühle in der Abrechnungsscene und weltgewandt in der weiteren Entwicklung des Stücks spielte. Wenn wir die gewinnende Suzanne, dargestellt von Fr. Schwarzk, und die distinguierte Marquise von Fr. Stein ausnehmen, so können wir über die sonstigen Mitwirkenden, die zum Theile auch rollenunsicher waren, wenig Günstiges berichten. J.

— (Aus der deutschen Theaterkanzlei.) Heute gelangt das Lustspiel «Flachsman als Erzieher» zur Wiederholung. Morgen wird die Operette «Donna Juanita» wiederholt und Samstag zum Vortheile des I. Tenors, Hugo Rochell, «Der lustige Krieg» aufgeführt werden.

— (Von Madrid über Theater.) Aus Madrid wird gemeldet, dass «Die Auferstehung Christi» von Perozi keinen Beifall fand und das Publicum völlig falt ließ. Dagegen war es von der im Teatro Real am 7. d. M. dargestellten ersten Aufführung von Wagners «Siegfried» lebhaft begeistert, wozu die tüchtige Leistung des Orchesters, die Darstellung und die nach deutschen Mustern angefertigten Decorationen das Ihre beitragen.

— (Slovenski učitelj.) Inhalt der sechsten Nummer: 1.) Die politischen Rechte der Lehrerinnen.

2.) Der materialistische Pädagoge. 3.) Methodische Behandlung des Gedichtes «Ilirska tragedija». 4.) Correspondenzen. 5.) Schulnachrichten. 6.) Miscellen.

Telegramme

des k. k. Telegraphen-Corresp.-Büros.

Parlamentarisches.

Wien, 20. März. Der Brantweinsteuer-Ausschuss erledigte in seiner gestrigen Abendsitzung die Generaldebatte über die Brantweinsteuer-Vorlage, begann die Specialdebatte und nahm den Artikel I mit Weglassung der Titelung der kaiserlichen Verordnung vom 17. Juli 1899 an. Die Verhandlung wurde sodann vertagt.

Der Justizausschuss nahm die Regierungsvorlage, betreffend die Verwendung der Geburungsüberschüsse aus gemeinschaftlichen Waisencaßen, mit der Abänderung an, dass nicht 0,5, sondern 0,1 Prozent Geburungsüberschüsse als sogenanntes Securitätsprozent vorbehalten bleibt.

Der Eisenbahnaußschuss begann in Anwesenheit des Eisenbahn- und des Finanzministers die Generaldebatte über die Investitionsvorlage. Es sprachen Majstalca, Ellenbogen, Sylvester, Rastan, Dobermig, Mosdorfer, Nikolaj Wassilko, Ramboj, Kübel, Steinwender und Hagenhofer. Der Eisenbahnminister erklärte, die Regierung bringe den Verteilungen, bezüglich der Wasserstraßen warme Sympathie entgegen und hoffe, dass diese wichtige Frage eine befriedigende Lösung finden werde. Der Minister teilte ferner mit, dass hinsichtlich der Sicherstellung neuer Localbahnen weitere Vorschläge der Regierung bevorstehen. Die Debatte wurde hierauf abgebrochen.

Die Studentenunruhen in Russland.

Petersburg, 19. März. Der „Regierungsbote“ gibt eine Darstellung der Straßenunruhen in Petersburg, Charkow und Moskau vom 17. d. M. in welcher mitgetheilt wird, dass die meisten Studenten vor der Kathedrale und vor dem Gefängnis demonstrierten. Es wurden 100 Verhaftungen vorgenommen; von den Verhafteten wurde jedoch nur ein kleiner Theil zurückgehalten. Bei der Demonstration am 17. d. M. vor der Kasan-Kathedrale rückte ein Theil der Demonstranten in die Kathedrale ein, wo sie den Gottesdienst störten. Polizei und Soldaten folgten und verhafteten 400 Studenten, Studentinnen und andere Personen. Beim Zusammentreffen wurde der Kasan-Kommandant und ein Polizei-commissär schwer verletzt; 20 Polizisten, 4 Polizisten, 52 Männer und Frauen wurden leicht verwundet. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Aus Südafrika.

London, 18. März. Den „Times“ wird aus Bloemfontein von gestern gemeldet: Die zum Zweck der Umzingelung Fouries und seiner 800 Mann unternommene Operation misslang. Die Hälfte des Feindes entkam in der letzten Nacht. In einigen Tagen wird der Versuch der Umzingelung mit einer bedeutend größeren Truppenabtheilung erneuert werden.

London, 19. März. (Unterhaus.) Colonial minister Chamberlain erklärte, Botha habe Kitchenbrieflich mitgetheilt, dass er nicht in der Lage sei, die Bedingungen, welche Kitchen ihm zu bieten den Auftrag hatte, bei ersten Erwagung seiner Regierung zu empfehlen. Botha habe hinzugefügt, seine Regierung und seine obersten Offiziere stimmten mit seiner Ansicht überein. Die diese Angelegenheit betreffenden Schriftstücke werden dem Parlamente heut abends zugehen.

Die Vorgänge in China.

Paris, 19. März. Die «Agence Havas» meldet aus Peking: Der Stand der Verhandlungen gestattet es, dass demnächst die Effectivstände der französischen Truppen in China reduziert werden. Umgekehrt 10.000 Mann werden in die Heimat zurückgefördert.

Paris, 19. März. Die hiesige Ausgabe des «New York Herald» meldet aus Tien-Tsin vom 18. d. Gestern durchzogen mehrere Gruppen Franzosen unter den Engländern, griffen einen englischen Hauptmann an und wollten ihn zwingen, aus dem Wagen auszusteigen. Engländer kamen ihm jedoch zu Hilfe. Hauptmann Campbell wies hierauf die Franzosen aus der Concession aus und befahl, keine Franzosen mehr einzulassen. Graf Waldersee wurde von dem Vorfall telegraphisch verständigt.

London, 19. März. Die Abendblätter melden aus Peking unter dem heutigen: Die Engländer melden ihre Wachen von der Eisenbahn-Ausweichstelle in Tien-Tsin zurück. Da der Streit um das Befestigungsrecht einen Conflict zu verursachen drohte, wird, soweit die hiesigen Behörden in Betracht kommen, derfelbe als abgeschlossen angesehen.

New York, 19. März. Nach einem Telegramm des «New York Herald» aus Tien-Tsin von heute hat der russische General Wogat ein vom heutigen Grafen Waldersee zur Regelung des russisch-englischen Streitfalles vorgeschlagenes Uebereinkommen abgelehnt.

Wien, 19. März. Wie eine hiesige Local-correspondenz meldet, trifft der deutsche Kronprinz einer gelegentlich seiner Münchener Reise vom österreichischen Kaiser an ihn ergangenen Einladung folgend, Mitte April hier ein und steigt als Guest des Raifer in der Hofburg ab. Anlässlich seiner mehrtagigen Anwesenheit sind verschiedene Festlichkeiten geplant.

